

Jetzt werden alle Bücher geprüft

Betrügen die Tierheimbosse schon seit fünf Jahren?

Berlin - Der Skandal um das Berliner Tierheim. Jetzt wird alles auf den Kopf gestellt! Wolfgang Apel, Präsident des Tierschutzvereins, läßt die Bilanzen und Unterlagen der zurückliegenden fünf Jahre prüfen! Apel - auch Chef des Deutschen Tierschutzbundes - war den ganzen Tag über in der Anlage am Hausvaterweg, beriet sich dort mit den Juristen. "Es gab stündlich neue Entwicklungen. Das ist auch heute so", sagte Thomas Schröder, Sprecher des Tierschutzbundes.

Von der Berliner Staatsanwaltschaft hieß es gestern: "Wir prüfen weiter die Strafanzeige wegen Betruges und Untreue. Wann erste Ergebnisse vorliegen, kann ich nicht sagen", so Sprecher Michael Grunwald.

Die Berliner Grünen fordern unterdessen mehr Transparenz bei den Spenden. "Beträge ab 500 Euro sollten ohne Namen, aber mit Eingangsdatum veröffentlicht werden", sagt die Abgeordnete und Tierschutzexpertin Claudia Hämmerling der **BZ**.

"Zudem sollten gemeinnützige Vereine ihre Bilanzen offenlegen. **Es muß sicher gestellt sein, daß aus Spendengeldern keine horrenden Einkommen an Vorstände bezahlt werden.**" Dies sei ein Beitrag zur Glaubwürdigkeit. "Jeder könnte sehen, was mit seinem Geld passiert. Und dann würde auch die Spendenbereitschaft nach dem Skandal um das Tierheim wieder steigen."

Eine gesetzliche Regelung ist nach Hämmerlings Ansicht nicht erforderlich: "Am einfachsten wäre es, das Land Berlin macht nur noch mit den Vereinen Verträge, die sich freiwillig verpflichten, über ihr Spendenaufkommen Rechenschaft abzulegen."

wed/reis

[Zur Ansicht mit Menü](#)

Seite zuletzt bearbeitet: 15.11.2004 19:02 Uhr